

Über Friedhof wird noch mal diskutiert

Verbindungsstraße vom Wimberg nach Alzenberg eingeweiht / Vorhaben kostete insgesamt 725 000 Euro

Von Alfred Verstl

Calw-Alzenberg/Wimberg. Über eine Zufahrt zum Alzenberger Friedhof werde im Gemeinderat sicher noch mal diskutiert. Einfach wird eine Lösung nicht, stellte Oberbürgermeister Manfred Dunst bei der Einweihung der neuen Verbindungsstraße Wimberg-Alzenberg fest.

Kurz vor der Einweihung war in Alzenberg Unmut laut geworden, weil es keine direkte Verbindung von der neuen Straße zum Friedhof gibt (wir berichteten). Dunst machte gestern bei seiner Ansprache aber auch zugleich deutlich, dass eine Anbindung des Friedhofs auch als Abkürzung genutzt würde und dadurch die neue Straße ihre eigentliche Aufgabe verliert. Das sei vor allem zuschussrechtlich bedenklich. Immerhin hat das Land Baden-Württemberg von den 725 000 Euro Gesamtkosten 70 Prozent oder 510 000 Euro getragen.



Oberbürgermeister Manfred Dunst (Mitte) eröffnet die neue Verbindungsstraße zwischen den Calwer Stadtteilen Alzenberg und Wimberg. Foto: Verstl

Die Planungen hätten von Anfang an eine solche Anbindung nicht vorgesehen. Und eine entsprechende Änderung sei nicht zuletzt, so der OB, eine Frage der Kosten. Eine einfache Lösung käme für ihn jedenfalls nicht in Frage. So

dürften alles in allem die Chancen für eine Anbindung des Friedhofs nicht allzu hoch sein.

Immerhin wurden dort im Zuge der Baumaßnahme 13 neue Parkplätze geschaffen und Bushaltestellen eingerich-

tet, von denen der Friedhof fußläufig schnell erreichbar ist. Der Bau von Wartehäuschen werde geprüft. Dabei sei zu bedenken, sagte Dunst, dass pro Häuschen Kosten von rund 20 000 Euro anfallen, die allein die Stadt zu tra-

gen habe.

Mit der neuen Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen soll es zu einer Verkehrs-entflechtung kommen, sagte Dunst. Vor allem Alzenberg wird nun entlastet. Insbesondere führt kein überörtlicher Verkehr mehr am Kindergarten vorbei.

Dunst erinnerte daran, dass es erste Überlegungen zu einem Neubau der Straße schon in den 90er-Jahren gegeben habe. Das Vorhaben sei notwendig und dringlich gewesen. Als schwierig hätten sich die Grundstücksverhandlungen erwiesen. Hier hätten sich vor allem der einstige Altbürger Ortsvorsteher Willi Hanselmann, der frühere Liegenschaftsamtchef Walter und Mitglieder des Stadtteilbeirats »sehr positiv eingebracht«, hob das Stadtoberhaupt hervor.

2007 wurde dann vom Gemeinderat die endgültige Trassenführung festgelegt. Im Mai diesen Jahres wurde mit dem Bau der 740 Meter langen Strecke begonnen. Fertig gestellt war das Vorhaben am 14. November.